

**Schlossfestspiele Ettlingen
- Kenntnisnahme des Spielplans 2008**

Beschluss: (einstimmig)

Der Spielplan von Herrn Intendant Udo Schürmer für die Saison 2008 wird zur Kenntnis genommen.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

1. Überblick über die Schlossfestspielsaison 2008

Der Spielplan für die Saison 2008 sieht (unter Berücksichtigung des Jubiläums: 30 Jahre Schlossfestspiele (1979 – 2008)) folgende Stücke vor:

Im **Schlosshof** werden das **Musical "The Scarlet Pimpernel"** von Frank Wildhorn und Nan Knighton sowie das **Schauspiel (Tragödie) „König Lear“** von William Shakespeare aufgeführt.

Auch die Kinder dürfen wieder im Schlosshof Platz nehmen und den „**Ritter Kamenbert**“ (von Peter Blaikner, Musik Cosi M. Goehlert und Ernst Wolfsgruber) bei seinen Abenteuern begleiten.

Ebenso ist ein Jugendstück für Kinder ab acht Jahren in Planung, welches sowohl in den Schlossräumen aufgeführt, aber auch als Gastspiel in Schulklassen verkauft werden wird.

Bei beiden **Kulinarischen Kooperationen**, zum einen mit dem **Restaurant Padellino** (Kleines Theater) und zum anderen mit dem **Hotel-Restaurant Erbprinz** (Kulinarische Operabende), sind Weiterführungen geplant. Auf die besonders gute Resonanz hin, soll es in der Jubiläumsspielzeit drei **Musical-Galas** geben.

Der Sommerball muss, insbesondere aus räumlichen, aber auch aus Dispositionsgründen für das kommende Jahr aus dem Programm genommen werden. Dessen ungeachtet soll es in jedem Fall eine Jubiläumsfeier geben – der Rahmen steht allerdings noch nicht fest.

Zum **Saisonbeginn** starten wir traditionell mit unserem **Theaterfest** und zum **Abchluss** wollen wir wieder alle Kulturbesessenen ins Schloss zu einem **ämterübergreifenden Familienfest** einladen.

2. Beschreibung der Stücke im Einzelnen

The Scarlet Pimpernel (Musical von Frank Wildhorn und Nan Knighton)

Das erfolgreiche Musical ist eine spannende, aber zugleich unterhaltsame und amüsante Mantel- und Degengeschichte aus der Zeit der Französischen Revolution.

Zur Zeit der Schreckensherrschaft der Jakobiner und Robespierre heiratet der britische Adelige Sir Percy Blakeney die französische Schauspielerinnen Marguerite St. Just. Noch während der Hochzeit muss der frischgebackene Ehemann erfahren, dass seine Frau seinen Freund an die Häscher des Revolutionstribunals verraten und dadurch dessen Hinrichtung verschuldet hat. Nicht weiß er, dass Marguerite von ihrem ehemaligen Liebhaber Chauvelin, einem Schergen der Revolution, erpresst wird, zunächst mit ihrer ausschweifenden Vergangenheit, dann durch die Verhaftung ihres Bruders. Sir Percy will dem Revolutions-Gemetzel nicht tatenlos zusehen; er schließt sich mit seinen Freunden zusammen, um Verurteilte vor der Guillotine zu retten. Ihr Erkennungszeichen ist eine scharlachrote Wild- und Heilblume, die Pimpernelle. Chauvelin beauftragt Marguerite, die von der wahren Identität ihres Gatten

nichts weiß, den geheimnisvollen Helden ausfindig zu machen, sonst wird ihr Bruder hingerichtet. Ein Karussell aus Intrigen, Verrat, Sehnsucht, Abenteuer und Liebe beginnt sich zu drehen.

Die Romanvorlage dieses Musicals wurde bereits mehrfach unter den Titeln „Die scharlachrote Blume“ bzw. „Das scharlachrote Siegel“ verfilmt.

König Lear (Schauspiel/Tragödie von William Shakespeare)

Der alternde König Lear beschließt, sein Reich unter seinen drei Töchtern aufzuteilen. Hierzu veranstaltet er einen „Liebestest“, um zu erfahren, welche der drei, Goneril, Regan oder Cordelia, ihn am meisten liebt. In Erwartung, dass seine jüngste Tochter Cordelia als Siegerin aus dem Wettstreit hervorgeht, ist er äußerst aufgebracht über ihre Reaktion. Während ihre Schwestern ihrer (angeblichen) Liebe zum Vater verbal Ausdruck verleihen, sagt sie schlicht, dass sie ihn genau so liebe, wie eine Tochter ihren Vater zu lieben hat – nicht mehr und nicht weniger. Aufgebracht verstößt Lear seine Jüngste und teilt ihren Anteil unter den beiden älteren auf. Cordelia heiratet den König von Frankreich und verlässt Britannien. Die beiden verbliebenen Schwestern beschließen, sich des lästigen Vaters zu entledigen und treiben ihn hinaus in einen Sturm. Lediglich von zwei treuen Dienern begleitet, befindet er sich nun in der Heide und wird verrückt. Bei dem Versuch, Lear zu helfen, zieht der treue Earl of Gloucester den Zorn Gonerils und Regans auf sich; dafür werden ihm die Augen ausgestochen. Cordelia erfährt vom Leid ihres Vaters und kehrt mit der französischen Armee nach Britannien zurück. Sie unterliegt der britischen Armee und gerät mit König Lear in Gefangenschaft. Cordelia und Lear sollen sterben. Im Streit um einen Mann bekriegen sich Regan und Goneril; eine vergiftet die andere und begeht dann Selbstmord. Cordelia wird gehängt. Dies alles kann König Lear nicht mehr ertragen. Nachdem er durch seine Verrücktheit Erkenntnis sowohl über sich selbst als auch über andere erlangt, stirbt er.

Ritter Kamenbert (Musical für Kinder von Peter Blaikner, Musik von Cosi M. Goehlert und Ernst Wolfsgruber)

Der König Gorgonzola ist sehr enttäuscht von seinem Sohn Kamenbert, denn der ist gar kein mutiger Ritter, dafür aber ein leidenschaftlicher Käseesser. Bevor der König seinen Sohn wegen Feigheit enterben und verstoßen will, gibt er ihm die Chance, doch noch Mut zu beweisen. Kamenbert soll für ihn das Zauberschwert Romadur erobern. Nur Alberich, der Waffenschmied, kann dieses Schwert schmieden. Dazu braucht er allerdings Drachenkäse, den der gefährlichste aller Drachen in seinem Höllenmaul bewahrt. Noch keinem Ritter ist es je gelungen, den Drachen, der im tiefsten Wald wohnt, zu besiegen und den Käse zu rauben. Doch Kamenbert wagt die abenteuerliche Reise. Auf seinem Weg voller Gefahren begegnet er nicht nur zwei Räufern und am Ende einer ganzen Drachenfamilie, sondern zum Glück auch der wilden Karoline, die ihm bei seinen Abenteuern zur Seite steht.

- - -

Oberbürgermeisterin Büsselmaker lässt wissen, dass das Team der Schlossfestspiele sich derzeit im Urlaub befindet, Herr Schürmer jedoch in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses im September anwesend sei und die Zahlen vorstellen werde. Sie fügt hinzu, dass die Änderungswünsche des Gemeinderats im Moment bearbeitet werden würden.

Stadtrat Foss erläutert für die CDU-Fraktion, dass diese den Spielplan zur Kenntnis genommen habe. Seiner Ansicht nach sei die vergangene Saison zufrieden stellend gewesen und Herr Schürmer habe ein glückliches Händchen für die Auswahl der Stücke. Zum Spielplan 2008 lässt er wissen, dass das ausgesuchte Schauspiel mutig und anspruchsvoll sei. Er stimmt dem Spielplan mit dem Hinweis zu, dass die künstlerische Verantwortung der Intendant habe.

Stadtrat Worms berichtet, dass die Stücke in diesem Jahr gut gewesen und das Niveau durch dieses Programm angehoben werden würde. Er betont, dass man in diesem Jahr harmonische Festspiele gehabt habe.

Stadtrat Lorch ist der Meinung, dass die Schlossfestspiele 2007 eine geglückte Saison gehabt hätten und die Auslastung mit 78 % gut gewesen sei. Im Jahr 2006 hätten die Schlossfestspiele einen Durchhänger gehabt, jedoch in den Vorjahren 2004 und 2005 sei die Auslastung ähnlich gewesen. Er bedankt sich bei Herrn Schürmer und seinem Team für die geleistete Arbeit. Er hofft, dass der Zuschussbetrag nicht überschritten werde und verweist auf die Werbung in dieser Saison, die besser gewesen sei, als in den Vorjahren. Er erklärt, dass er mit der Stückauswahl einverstanden sei, jedoch bei der Tragödie „König Lear“ Bedenken habe, ob dies gut angenommen werden würde. Mit dem Stück „Wallenstein“ sei schon einmal eine Tragödie bei den Schlossfestspielen aufgeführt worden, diese sei jedoch nur an den Spielorten außerhalb des Schlosshofes gut angekommen. Er weist darauf hin, dass Tragödien in den letzten Jahren nicht gut gelaufen seien und er gerne „Die Räuber“ von Schiller gesehen hätte. Er stimmt für die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Saebel erläutert, dass sie den Spielplan zur Kenntnis genommen habe. Sie unterrichtet, dass die Inszenierungen in diesem Jahr gut gewesen seien, sie jedoch die Bedenken von Stadtrat Lorch, was die Tragödie für nächstes Jahr angehe, teile.

Stadträtin Lumpp gibt bekannt, dass auch sie die Stücke für die Spielsaison 2008 zur Kenntnis genommen habe. Sie informiert, dass auch sie die Bedenken von Stadtrat Lorch teile, jedoch die Meinung von Herrn Schürmer hierzu einholen wolle.

Stadtrat Künzel weist darauf hin, dass der Spielplan Sache des Intendanten sei und man im Verwaltungsausschuss über die Zahlen diskutieren werde. Er weist darauf hin, dass die Rahmenbedingungen für die Schlossfestspiele vom Gemeinderat geändert worden seien und diese Entscheidung richtig gewesen wäre. Seiner Ansicht nach sei die Stimmung in der Stadt zu den Schlossfestspielen gut.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker betont, dass es in 30 Jahren Schlossfestspielen nie vorgekommen sei, dass die Einnahmen überschritten worden wären und Herr Schürmer dies nun geschafft habe. Sie fügt hinzu, dass die Ausgaben minimal unterschritten werden würden. Sie berichtet, dass der Sommer in diesem Jahr sehr schlecht gewesen sei, jedoch die Auslastung besser gewesen wäre, als in den heißen Sommern 2003 und 2004. Zu der Stückauswahl für die Saison 2008 lässt sie wissen, dass eigentlich Schiller und Lessing angedacht waren, dass Kultur- und Sportamt jedoch herausbekommen habe, dass dies in umliegenden Theatern aufgeführt werde. Sie betont nochmals, dass Herr Schürmer in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses anwesend sein wird.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -